

Nie wieder! Stopp Boykott!

Zur Migros-HEKS-BDS-Marketingstrategie 2012/2013

In der Schweiz sind seit einigen Jahren Organisationen tätig, die zum Boykott israelischer Produkte aufrufen und Detailhändler unter Druck setzen. Dies ist Teil einer Kampagne, die sich „BDS“ nennt: Boykott – Desinvestition/Investitionsabbau – Sanktionen. In der Schweiz haben diese Gruppierungen nun einen ersten Teilerfolg erzielt. Denn die Migros hat bekanntgegeben, dass sie ab Mitte 2013 Produkte aus israelischen Siedlungen in den umstrittenen Gebieten deklarieren wird. Das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) hat in einer Annonce und auf ihrer Webpage diesen Schritt begrüsst, fordert aber zugleich zu weiteren Massnahmen, nämlich zum Boykott dieser Produkte auf.

- HEKS und Migros haben gemeinsam eine Art von Boykott-Marketingstrategie mit orchestrierten Massnahmen lanciert. Indem beide vereinbart haben, dass Käufer und Käuferinnen die Bonuspunkte ("Cumulus") dem HEKS zugute kommen lassen können, haben sich Migros und HEKS wirtschaftlich verbindlich aufeinander bezogen.
- Wir fürchten, dass HEKS und Migros Hass-Gefühle gegen Israel fördern und die Schweizer Gesellschaft spalten. Wir fürchten, dass so judenfeindliche Traditionen des christlichen Europa aktiviert werden.
- Nach der Schoa/nach dem Holocaust haben Christinnen und Christen eine verbindliche moralische Forderung aufgestellt: Nie wieder Hass gegen Juden! Nie wieder Boykott, Enteignungen, nie wieder Gewalt gegen Juden und keine Vernichtungswünsche gegen Israel. Die CJA beider Basel ist nach der Nazi-Zeit entstanden, damit dieses "Nie wieder!" nie vergessen geht.
- Schweizer BDS-Massnahmen gegen Israel bewirken im Nahen Osten weder Positives noch Negatives: einzig und allein bewirtschaften sie Kampagnen gegen eine Schweizer Minderheit und belasten den Religionsfrieden in der Schweiz. Was wir schon jetzt an Reaktionen auf die Erklärungen der Migros und des HEKS feststellen, ist, dass alte Klischees nun wieder an die Oberfläche kommen, weil sie sich als politisch korrekt gerechtfertigt erleben.
- Die CJA beider Basel kennt die menschlichen traumatischen Erinnerungen, die Erkenntnisse dessen, was der Jahrhunderte alte Hass angerichtet hat.
 - Wir fordern deshalb HEKS auf, sich von der Jahrhunderte alten Tradition christlicher Hass-Rede, evangelischer Missionierungen, Enteignungen und Morden an Juden zu distanzieren und von der modernen Form des Antisemitismus: von Vernichtungswünschen gegen Israel Abstand zu nehmen.
 - Wir fordern die Migros auf, die Schweizer Kundschaft polarisierenden und Hassgefühle schürenden Anleihen an BDS-Strategien aufzugeben, zumal ihr wirtschaftliches Engagement in Asarbeitschan und in Ländern, die Menschenrechte bewusst und programmatisch verletzen, das moralisierende Fundament ihres Handelns als Vorwand entlarven.
- Die CJA beider Basel fördert differenzierte, transparente und kritische Gespräche in politischen Debatten in der Schweiz (z.B. konkret und öffentlich mit Vertretern/innen von BDS), in Europa und in Israel und fordert auf, dass alle Parteien, Religionen und Kulturen miteinander in einem mitmenschlich verlässlichen und ehrlich kritischen Diskurs lernen, ohne Angst verschieden zu sein.

Basel, 6. Juni 2012

Vorstand CJA beider Basel

www.cja-beiderbasel.ch

Kontakt: Präsident: Pfr. Nico A. Rubeli

Freie Str. 20, 4001 Basel